

DAB regional | 04/13

2. April 2013, 45. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

Berlin

- 3 Neue Plätze - Alte Prinzipien
- 6 Baukultur in die Öffentlichkeit tragen - Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“
- 8 Wahl zur 9. Vertreterversammlung / Erfahrungen mit dem Nachhaltigen Planen, Bauen und Betreiben
- 10 DIN 18040
- 11 Lehrgang „Sachverständige für Barrierefreiheit in Gebäuden, Außenraum und Städtebau“ / Mitgliedernachrichten
- 12 Podiumsdiskussion: Universal Design versus Baukultur? / Stadt im Gespräch: Nutzungsmischung - Ein Leitbild der Belästigung? / Neues Faltblatt: Stadtentwicklung in Berlin
- 13 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 14 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

Brandenburg

- 15 Bauen in der Gesellschaft
- 17 Ortsgespräch 1: Wittstock, Bibliothek im Kontor
- 18 Brandenburgischer Denkmalpflegepreis 2013
- 18 Ausstellung „5x5 Wege der Baukulturvermittlung“ eröffnet
- 19 Fortbildungen April/Mai 2013

Mecklenburg-Vorpommern

- 20 Experten fragen, Bürger antworten
- 21 Bauen macht Schule!
- 22 Verleihung BDA-Preis Mecklenburg-Vorpommern 2013 / Vorschläge für die Wahl der 4. Vertreterversammlung
- 23 Wahlvorschlagsformular für eine Person
- 24 Wahlvorschlagsformular für mehrere Personen
- 25 Mitgliedernachrichten 1. Quartal 2013 / Agenda

Sachsen

- 26 Berufsständische Selbstverwaltung; 52. Wahl-Vertreterversammlung

- 27 Wahlen für die Legislatur 2013-2017 / Novellierte Wettbewerbsordnung RPW 2013
- 28 Vergaberecht und -verfahren / Neue NAX-Länderdatenbank online / 12. Sachverständigentag 2013 am 3. Mai in Leipzig
- 29 Sehnsucht Stadt - „Stadt gestalten in Zeiten knapper Kassen“
- 30 Wettbewerb „Weiterbauen am Denkmal“ / Weißrussische Architekten in Dresden / AK Sachsen auf Baumesse Chemnitz
- 31 Umgestaltung Kammerbüro Chemnitz / 2013 - Sächsischer Staatspreis für Baukultur neu ausgelobt / 3. Sommerschau im HDA
- 32 Präsentation im HDA / Eintägiger Fachkundelehrgang
- 33 Fortbildungen
- 34 Mitteilungen der Geschäftsstelle / Veranstaltungen / HDA

Sachsen-Anhalt

- 35 Die neue RPW
- 36 Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2013
- 37 Die Baumessen in Bildern
- 38 Standortbestimmung - Baukultur kompakt / www.architektur-tourismus.de - Vorgestellt: „Neu in Sachsen-Anhalt“
- 39 Mitgliederentwicklung im Jahr 2012 / Termine
- 40 Wussten Sie schon (14) - Parklandschaft aus Recycling-Material

Thüringen

- 41 Wettbewerbe sind Baukultur: „Schwarze Verfahren“ schaden dem Berufsstand
- 42 Mitteldeutscher Vergabetag - Ankündigung
- 43 Wettbewerb zur Umgestaltung der Altendorfer Kirche in Nordhausen - Ergebnis; Thüringer Holzbaupreis 2013 - Auslobung
- 45 tag der architekturen 2013 - Termine; Ausstellung der Architektenkammer in Suhl; Kammerwahlen 2013: Wählen Sie Ihre Vertreter!
- 46 Mitgliedernachrichten; Werksbesichtigung in Krölpä; Berufspraxis: Förderrichtlinien
- 47 Bauhaus-Akademie; Van-de-Velde-Jahr 2013 - Termine

Impressum

Herausgeber: Architektenkammer Berlin. Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Ingrid Kuldtschun, Geschäftsführerin
Präsident Dipl.-Ing. Klaus Meier-Hartmann

Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer. Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: RA Martin Fischer
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: corps. Corporate Publishing Services GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail dagmar.schaafs@corps-verlag.de; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen. HAUS DER ARCHITEKTEN, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Olaf Doehler, Geschäftsführer
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt

Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin
Präsident Prof. Ralf Niebergall

Herausgeber: Architektenkammer Thüringen. Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (036 1) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Architektin Gertrudis Peters, Geschäftsführerin
Präsident Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Strube

Die neue RPW

Bund führt die Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) ein

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hatte es bei der Einführung der RPW 2008 festgeschrieben: Nach zwei Jahren sollten die Richtlinien evaluiert werden, um zu prüfen, was hat sich bewährt, was ist nicht ausreichend geregelt, wo gibt es Probleme in der praktischen Anwendung. Im September 2011 begann daher eine Projektgruppe der Bundesarchitektenkammer, sich mit diesen Fragen zu befassen, sie stellte Novellierungsbedarf fest und erarbeitete Vorschläge zur Änderung der RPW 2008.

In der BAK-Projektgruppe unter Leitung der Präsidentin der Architektenkammer Hessen, Barbara Ettinger-Brinkmann, war auch die Architektenkammer Sachsen-Anhalt vertreten. Dr.-Ing. Rolf Eckerlin, Vorsitzender des Ausschusses Wettbewerbe und Vergabe, und Petra Heise als Geschäftsführerin brachten die Erfahrungen aus Sachsen-Anhalt ein. Man hat diskutiert, gestritten und abgewogen, die Bilanz der Arbeit fällt äußerst positiv aus, denn die Vorschläge der Projektgruppe fanden überwiegend Eingang in die Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013): Die Bedeutung des offenen Wettbewerbs wird hervorgehoben, die Beauftragung des ersten Preises gestärkt. Und es kehren alte Regelungen zurück, der Ideenwettbewerb hat wieder seinen Namen, die Wettbewerbssumme beträgt mindestens 10.000 Euro. Letzteres war bisher nur noch in Nordrhein-Westfalen in den Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (RAW 2004) festgelegt, es gilt nun bundesweit. Drei neue Anlagen erleichtern die Arbeit für die Auslober und die wettbewerbsbetreuenden Büros. Dass die Rolle der Architekten- und Ingenieurkammern gestärkt wurde, ist ein positiver Effekt, dass Auslober in Ausnahmefällen im Einvernehmen mit den Kammern von den Vorschriften abweichen können, macht Hoffnung. Hoffnung darauf, dass „graue Verfahren“ nun endgültig der Vergangenheit angehören, denn die verbesserten Verfahrensbedingungen kommen Auslobern und Teilnehmern gleichermaßen zugute.

Foto: Jens Passoth

Für alle Planungswettbewerbe, die im Bereich des Bundesbaus ab dem 1. März 2013 ausgelobt werden, ist die RPW 2013 anzuwenden. Den anderen öffentlichen und privaten Auslobern wird empfohlen, die neuen Regelungen ebenso anzuwenden. Der Einführungserlass der RPW 2013 in Sachsen-Anhalt für die im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Finanzen liegenden Vorhaben ist noch nicht veröffentlicht. ■ph

Hinweise zur Durchführung von Wettbewerben und deren Regeln: www.ak-lsa.de>>Mitgliederservice>>Wettbewerbe. Dort findet man auch die RPW 2013.

Auf der Internetseite des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sind auch Erläuterungen zu allen Änderungen der Richtlinie veröffentlicht.

Die neuen Regelungen haben sofort Auswirkungen auf die Wettbewerbslandschaft in Sachsen-Anhalt. Da die RPW 2013 den Wettbewerben MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM zugrunde liegt, beträgt die Wettbewerbssumme für die zu bearbeitenden Lücken mindestens 10.000 €. Das ist eine deutliche Verbesserung für die Teilnehmer.



Sitz der Bundeskulturstiftung Halle (Saale), Dannheimer & Joos Architekten GmbH, München. 1. Preis Wettbewerb 2009, Einweihung 2012, „Engere Wahl zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013“

Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2013

Noch bis zum 3. April wird über den Publikumspreis abgestimmt



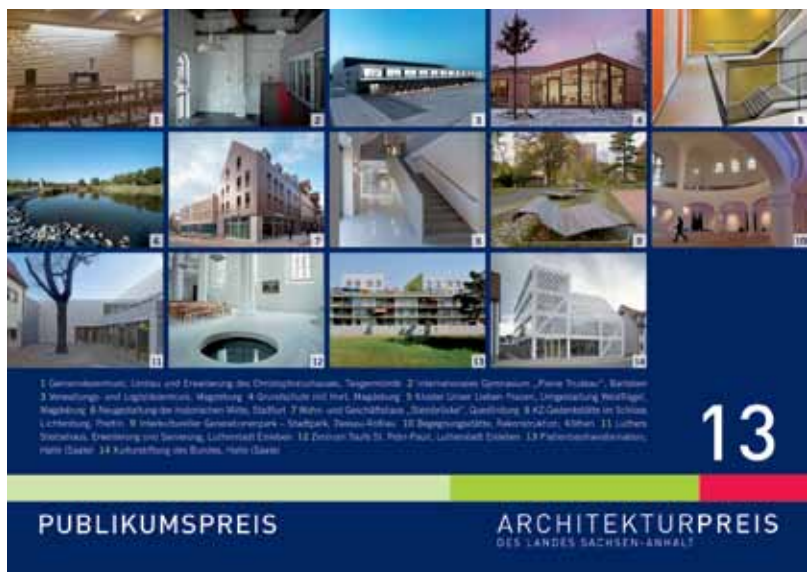
Die wichtigsten Entscheidungen im Verfahren zur Vergabe des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2013 sind getroffen:

Am 11. März 2013 tagte die Jury unter Mitwirkung des beratenden Gremiums in Magdeburg. Unter Vorsitz der Kölner Architektin Prof. Annette Hillebrandt bildete sie aus den 60 zur Bewertung zugelassenen Arbeiten die „Engere Wahl“ der Einreichungen und bestimmte daraus den Architekturpreis sowie fünf Auszeichnungen zum Architekturpreis. Über die Rangfolge ist bis zur Preisverleihung am 12. April 2013 Stillschweigen vereinbart worden.

Die Auslober des Verfahrens, das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr sowie die Architektenkammer, zeigten sich am Ende der Jurysitzung mit dem Ergebnis zufrieden, denn Einreichungen und „Engere Wahl“ spiegeln gleichermaßen die aktuellen Bau- und Planungsaufgaben des Landes wider: Neubauten, Um- und Ausbauten, zeitgenössische Erweiterung historischer Bausubstanz, Innenraumgestaltung und die Umgestaltung von Freiflächen. Ausgewogen sind Kultur- und Sozialbauten, Wohngebäude und Freianlagen vertreten. Dass sich unter den Einreichungen und auch in der „Engeren Wahl“ Gewerbebauten befinden, sei besonders erfreulich, so äußerte sich Prof. Ralf Niebergall, denn Architektur werde für Menschen gemacht und eine Entscheidung für qualitätvolle Architektur komme den Mitarbeitern und dem Image des Unternehmens zugute. Ein gutes Zeichen sei auch, dass die Einreichungen und die „Engere Wahl“ sich von Nord nach Süd und vom Harz bis in den Osten über das Land verteilen.

Nun steht noch eine Entscheidung aus: Welches Objekt der „Engeren Wahl“ wird der Publikumspreis 2013? Darüber wird noch bis zum 3. April abgestimmt.

Die Objekte in der „Engeren Wahl“ und alle Informationen zur Abstimmung über den Publikumspreis sind auf www.ak-lsa.de veröffentlicht. ■ ph



Die nächsten Termine:

„Neues Bauen im Land der Moderne“ - Öffentliche Preisverleihung des Architekturpreises des Landes Sachsen-Anhalt 2013 und Eröffnung der Ausstellung aller eingereichten Bewerbungen

Termin: Freitag, 12. April 2013, 18:00 Uhr

Ort: City Carré, Kantstraße 3, Magdeburg

Blicke übers Land

In der Reihe der Themenabende Stadtentwicklung und Baukultur: Eröffnung der Wanderausstellung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 und der dazugehörigen Publikation

Termin: Donnerstag, 16. Mai 2013, 19:00 Uhr

Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, Berlin ■

Die Baumessen in Bildern

Architektenkammer bei Landes-Bau-Ausstellung und SaaleBAU präsent

An zwei Märzwochenenden lieferten die Magdeburger Landes-Bau-Ausstellung und die Baumesse SaaleBAU in Halle (Saale) auch in diesem Jahr wieder ausführliche Informationen über aktuelle Trends auf dem Bausektor. Mehrere hundert Aussteller nutzten die Möglichkeit, um mit Fachpublikum und privaten Bauherren über ihre Neuentwicklungen und Angebote ins Gespräch zu kommen. „Nachhaltigkeit“ war das zentrale Thema in Magdeburg, „regenerative Energiegewinnung und -nutzung sowie Garten- und Landschaftsgestaltung“ in Halle (Saale). Wie in den Vorjahren war die Architektenkammer Sachsen-Anhalt traditio-

nell auf beiden Messen präsent. An ihren Ständen bot sie Bauherrenberatung unter dem Slogan „BESSER. MIT ARCHITEKTEN“ an, stellte das Leistungsspektrum von Architekten vor und informierte mit verschiedenen Ausstellungen in den Messehallen über Baukultur sowie über den Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013. Groß war das Interesse an der Bauherrenberatung, oftmals reihte sich ein Gespräch an das nächste. Hier erste fotografische Impressionen und Messeindrücke, ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe des DAB.

■ ne



Standortbestimmung - Baukultur kompakt

Das Brandenburger Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft hat eine Expertise „Ländervergleich Baukultur“ in Auftrag gegeben. Sie dient sowohl der eigenen Standortbestimmung als auch der Anregung für weitere Überlegungen zur Förderung und Verstärkung der Baukultur und deren öffentlichen Wahrnehmung im Land.

In fünf Ländern wurden dazu Expertenbefragungen durchgeführt, so auch in Sachsen-Anhalt. Ein Workshop, in dem die Ergebnisse vorgestellt wurden und der noch Bestandteil des Forschungsvorhabens ist, fand am 14. März 2013 in Potsdam statt. Fragen der Untersuchung waren u. a.: Wie wird Baukultur wahrgenommen? Welche Instrumente und Zielgruppen gibt es? Was ist Themenspektrum und was Aufgabenverständnis, welche institutionellen Rahmen sind vorhanden, was hat sich bewährt? Am Tisch saßen die Akteure aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Anhand der ersten Analysen wurden Erfahrungen ausgetauscht, es wurde aufmerksam zugehört und weitergedacht. Es ist noch viel zu tun, darüber waren

sich alle einig. Planerwerkstätten und Kulturlandprojekte, Architektur- und Baukulturpreise, der „Denksalon“ in Brandenburg und Berichte zur Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern – der Fächer der Projekte und Initiativen ist reich. Übereinstimmend stellte man fest: Für die Vermittlung von Baukultur braucht es einen langen Atem, gute Ideen, kompetente Netzwerke.

Mit der „Landesinitiative Architektur und Baukultur“ stehe Sachsen-Anhalt im Reigen der Aktivitäten gut da, ist das gemeinsame Fazit von Iris Grunenberg, Abteilungsleiterin, und Joachim Stappenbeck, Referatsleiter im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr. So konnten aus zehn Jahren kontinuierlicher Arbeit auch Empfehlungen weitergegeben werden.

Um Anregungen reicher verabredete man ein nächstes Treffen im Mai 2014. Spätestens dann wird man erfahren, welche Schlüsse das Land Brandenburg für die Ausrichtung seiner Architektur- und Baukulturpolitik gezogen hat. ■ph

www.architekturtourismus.de

Vorgestellt: „Neu in Sachsen-Anhalt“

Die Internetseite www.architekturtourismus.de, im Jahr 2008 „ans Netz“ gegangen, wird kontinuierlich ausgebaut. Dort kann man die Dokumentationen zu den Architekturpreisen des Landes Sachsen-Anhalt einsehen, sich zu Architektortouren durchs Land anregen lassen oder über das Programm zum „Tag der Architektur“ informieren.

Sterbehaus“ in der Lutherstadt Eisleben, das im Februar 2013 der Öffentlichkeit übergeben wurde. Im April folgt die Vorstellung des Neubaus der „Kulturstiftung des Bundes“ in Halle (Saale). Beide Bauten waren Bewerbungen zum Architekturpreis Sachsen-Anhalt 2013 und beide gelangten in die „Engere Wahl“.



Unter „aktuelles“ findet sich nun auch „Neu in Sachsen-Anhalt“. Möglichst monatlich wird dort ein Gebäude, eine innenarchitektonische Planung oder eine Landschaftsgestaltung vorgestellt – und das zeitnah nach der Fertigstellung. Den Anfang machte im März „Luthers

Zum Start der Veröffentlichungen unter „Neu in Sachsen-Anhalt“ gab es ein „Architekturquizz“. Der erste, der sein Wissen testen durfte, war Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr. Er füllte seine Karte auf der Landes-Bau-Ausstellung Anfang März in Magdeburg aus.

Wer unter den Teilnehmern ausgelost wurde und ein von der Autorin Cornelia Heller signiertes Exemplar der „ARCHITEKTUREN DURCH SACHSEN-ANHALT – 100 Bauten aus 1000 Jahren“ gewonnen hat, wird ebenfalls auf www.architekturtourismus.de veröffentlicht. ■ph

Mitgliederentwicklung im Jahr 2012

Der Eintragungsausschuss informiert:

Neueintragungen 2012 in die Architekten- und Stadtplanerliste

Eintragungen:	47
Eintragungen in 2 Fachrichtungen:	0

Fachrichtungen

Architekten:	40
Innenarchitekten:	0
Landschaftsarchitekten:	6
Stadtplaner:	1

Tätigkeitsarten

frei:	6
angestellt:	36
baugewerblich:	1
im öffentlichen Dienst:	4

Umtragungen in der Tätigkeitsart:

davon auf freischaffend:	9
--------------------------	---

Löschungen

	21
--	----

46 der 1.003 Mitglieder (Stand 31.12.2012) sind in mehreren Fachrichtungen eingetragen.

In das Verzeichnis der Berufsgesellschaften sind bisher 19 Eintragungen erfolgt (eine Aktiengesellschaft, zwei Partnerschaftsgesellschaften und 16 GmbH).

Jahr	Zahl der Mitglieder
2012	(Stand 31.12.2012) 1.003
2011	977
2010	970
2009	954
2008	938
2007	932
2006	918
2005	925
2004	918
2003	934
2002	955
2001	972
2000	992
1999	1008
1998	1031
1997	1033
1996	1002
1995	946
1994	874
1993	782
1992	621
1991	418
1990	nur eine Eintragungssitzung

Quelle: Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
Gremienarbeit		
03. April 2013	Magdeburg	Rechnungsprüfungsausschuss
17. April 2013	Magdeburg	Fortbildungsausschuss
22. April 2013	Magdeburg	Vorstandssitzung
Fortbildungen		
26. April 2013	Magdeburg	Rhetorik - Überzeugend auftreten und reden
27. April 2013	Magdeburg	Rhetorik - Überzeugend auftreten und reden (Wiederholung)
Veranstaltungen		
12. April 2013	Magdeburg	„Neues Bauen im Land der Moderne“, Preisverleihung Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: www.ak-lsa.de

Wussten Sie schon? (14)

Parklandschaft aus Recycling-Material

Bei der Umgestaltung einer Industriebrache zu einem Bürgerpark in Schönebeck bei Magdeburg wird das Altmaterial zu großen Teilen wiederaufbereitet. Dabei arbeitet die Landschaftsarchitektin von Anfang an mit einem Experten für Schadstoffanalyse und Bodenuntersuchung zusammen.

Die Schönebecker Politiker und Planer waren beeindruckt, als die Landschaftsarchitektin Elisabeth Köllmann bei einer Begehung im vergangenen Jahr ihre Vorstellungen erläuterte, die Industriebrache Salineinsel in ein stadtnahes Erholungsgebiet umzuwandeln. Kein leichtes Unterfangen. Auf dem zwölf Hektar großen Areal zwischen Salinekanal und Elbe wurde 250 Jahre lang Salz gesiedet, noch bis in die 1960er Jahre. Bis zur Wende waren DDR-Betriebe ansässig, dann verfiel das Areal und wilde Müllkippen breiteten sich aus. Mit einer Finanzierung durch die Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 bot sich erstmals die Chance der „Aufwertung eines einzigartigen Stadtareals“, so Baudezernent Guido Schmidt.

Die Salineinsel an der Elbe wird mit Liegewiesen und einem Beachvolleyballplatz ausgestattet, mit Asphaltwegen für Skater und Radler und einer Anbindung an den Elberadweg. Doch der Boden des ehemaligen Salzfabrikgeländes hat es in sich: Bis zu vier Meter dick sind die Schichten aus Schlacken, Aschen und Ziegelbruch – Erde, auf der blühende Parklandschaften gedeihen, sieht anders aus. Eine Herausforderung für die Landschaftsarchitektin. „Nach deutschem Abfallrecht hätte alles auf die Deponie gemusst“, sagt sie. Aber das Abtragen alter Schichten und das Auffüllen mit Mutterboden hätte nicht nur das Budget gesprengt. Auch aus ökologischen Gründen verzichtete die Planerin auf die gigantische Umschichtung. Sie erhielt eine Sondergenehmigung für die umfassende Wiederverwertung alter Materialien.

Für Schadstoffanalysen und Bodenuntersuchungen holte sie den Chemiker Dr. Hartmut Grahlert ins Boot. Seine Untersuchungsergebnisse waren mitentscheidend für die landschaftsgärtnerische Gestaltung. So wurden vorhandene Betonwegflächen nach einer Schadstoffanalyse mit Hilfe mobiler Anlagen vor Ort wiederaufbereitet und als Tragschichten für Parkwege verwendet. Für Dammschüttungen an den Wegen kamen gebrochener Porenbeton und Ziegelsplitt aus den im Baufeld abgerissenen Gebäuden

zum Einsatz. „Dieser mineralische Abfall, zu gleichen Teilen gemischt mit aquatischem Schlamm, eignet sich als Pflanzsubstrat, auf dem Wiesenvegetation gut gedeiht“, sagt der Experte für Analyse und Verwertung mineralischer Abfälle.

Das ehemalige Salzmagazin, ein Fachwerkbau von 1898 im Zentrum des Areals, wurde bisher in Teilen saniert, es kann nach der Restaurierung als Veranstaltungsort genutzt werden. Gesundheitlich unbedenkliche Abraum- und Bauschutthügel wurden passend zum bestehenden Bodenrelief modelliert. Sogar die Betonschwellen, auf denen früher die Gleise für den Bahntransport der Sole verlegt waren, bekamen eine neue Aufgabe: Kreisförmig geschichtet und mit einem Gräserteppich versehen, definieren sie nun einen geschützten Raum innerhalb des Parks. Damit gepflanzte Bäume sich gut entwickeln, mussten extragroße Baumgruben ausgehoben und mit Baums substrat verfüllt werden.



Die Schönebecker Salineinsel wird landschaftlich umgestaltet.

Die Kooperation mit dem Experten für Schadstoffanalyse hat sich als ideal erwiesen. „Wir wussten so schon sehr früh, welche Pflanzungen nicht möglich sind und wo wir welche vorgefundenen Altmaterialien problemlos wieder einsetzen konnten“, sagt die Landschaftsarchitektin. Im Sommer 2013 soll die Anlage fertig sein. Unter dem Salinepark ist dann im wahrsten Sinne des Wortes ein Stück Industriegeschichte begraben. Und vielleicht werden die stummen Zeugen aus der Vergangenheit uns daran erinnern, zu welch knappem Gut Natur-Ressourcen geworden sind.

Marie Wildermann, Journalistin

Elisabeth Köllmann
ist Freie Landschaftsarchitektin in Halle (Saale)

www.landschaftsarchitektur-koellmann.de

Dr. Hartmut Grahlert
ist Experte für Schadstoffanalysen und Bodenuntersuchungen
www.grahlert-hohenwarthe.de